

stupa - info

Studentenschaft der THD

- P A R L A M E N T S P R Ä S I D I U M -

Auf seiner Sitzung am Dienstag, den 16.12.80 sollte sich das Studentenparlament mit folgender Tagesordnung befassen:

0. Formalia
1. Berichte (AStA + Studentenwerksvorstandsmitglieder)
2. Vollversammlungsbeschlüsse
3. Wahlen Studentenwerksvorstandsmitglieder
4. Wahlen Ältestenrat
5. Finanzanträge
6. Haushalt 81 (1. Lesung)
7. Anträge
8. Wahl AStA-Referenten
9. Verschiedenes

Im Mittelpunkt standen der Bericht der studentischen Vertreter im Studentenwerksvorstand und die Diskussion über die Vollversammlungsbeschlüsse.

Studentenparlament lehnt Mensapreiserhöhung ab

Die studentischen Vertreter im Studentenwerksvorstand hatten auf der Studentenwerksvorstandssitzung am Donnerstag letzter Woch zwar die geplante Preiserhöhung des Kultusministers um 0,30 DM abgelehnt, aber dem Antrag zugestimmt, daß das Studentenwerk bereit sei, die Preise um 0,15 DM zu erhöhen, wenn der Kultusminister die Zuschüsse um 0,15 DM erhöhe.

Begründet wurde eine Unterstützung dieses Antrags insbesondere damit, daß man angesichts der allgemeinen Haushaltslage durch die Bereitschaft, einen Teil der Kosten zu übernehmen, dem Kultusminister die billige Argumentation nehme, daß seit 1973 die Preise nicht erhöht worden seien und die Studenten nur Privilegien verteidigten. Darüberhinaus könne man der Öffentlichkeit deutlich machen, daß der Kultusminister eben nicht bereit sei, auch nur einigermaßen zur Erhaltung der sozialen Lage der Studenten beizutragen.

Auf der Vollversammlung wurde dieser Studentenwerksvorstandsbeschluß mit großer Mehrheit abgelehnt und die studentischen Vorstandsmitglieder wegen ihrer Unterstützung dieses Beschlusses zum Rücktritt aufgefordert.

Ausschlaggebend waren folgende Argumente:

- die soziale Lage der Studenten ist gerade im staatlich finanzierten Bereich (insb.) Bafög mehr durch reale Senkungen als Steigerungen gekennzeichnet. Jede Preiserhöhung verschärft diese Entwicklung und ist abzulehnen.
- durch überproportional gestiegene Kosten in der Lebenshaltung (insb. Wohnpreise!) hat sich die Lage gerade in den letzten Monaten verschärft
- das Studentenwerk soll eine soziale Einrichtung sein und kein Unternehmen

Besonders kritisiert wurde dieser Beschluß unter dem Gesichtspunkt, daß der Kultusminister ja für 1981 Senkungen der Essenzuschüsse des Landes Hessen vorsehe. Gegen diese Sparpolitik - deren Folgen auch durch Mensapreiserhöhungen auf die Studenten abgewälzt werden sollen - haben die Studenten der TH demonstriert und eine Aktionswoche organisiert.

DIE ZUSTIMMUNG ZU 0,15 DM PREISERHÖHUNG KANN ALSO ALS INDIREKTE ABSEGUNG DER SPARPLÄNE VERSTANDEN WERDEN!!

RCDS und UDS verhin-

Mit großer Mehrheit (der RCDS stimmte nicht zu) bestätigte das Studentenparlament die Beschlüsse der Vollversammlung vom 11.12.80 .

Die beiden studentischen StuWe-Vorstandsmitglieder erklärten dem Votum der VV folgend ihren Rücktritt .

den Vorstandswahlen

Vor der Neuwahl der studentischen StuWe-Vorstandsmitglieder verdeutlichten Jusos, UDS, Basisgruppen und SHI, daß sie an dem Verfahren festhalten wollten, daß eines dieser Vorstandsmitglieder von der Heimsprecherversammlung gestellt werden soll.

Die Heimsprecher hatten sich bei ihrer Versammlung am Montag, 15.12., erneut auf Walter Lehl geeinigt, obwohl ihm von der VV das Mißtrauen ausgesprochen worden war. Weitere Kandidaten stellten die JHG, die Basisgruppen und die UDS.

In drei zermürenden Wahlgängen fand keiner der 4 Kandidaten die erforderliche Mehrheit.

Nach erneuter Eröffnung der Kandidatenliste bewarben sich diesmal 5 (!) Kandidaten um einen Sitz im StuWe-Vorstand.

In dieser Situation beschloß die Sitzungsleitung eine Sitzungspause, in der versucht werden sollte, zwischen den Fraktionen und den Heimsprechern eine Lösung auszuhandeln.

Bei diesen Gesprächen wurde bedauerlicherweise die Sitzungspause überzogen - dies nahmen die Fraktionen des RCDS und der UDS zum Vorwand, um aus dem Parlament auszuziehen, was zur Folge hatte, daß die Sitzung abgebrochen mußte .

Ein unverantwortliches Vorgehen der Studentenschaft gegenüber, insbesondere da sich mittlerweile JHG, Basisgruppen, SHI und die Heimsprecher auf ein Verfahren geeinigt hatten und die Heimsprecher dies dem StuPa mitteilten!

DAS PRÄSIDIUM DES STUDENTENPARLAMENTS STELLT DAZU FEST:

1. Es besteht die Gefahr, daß die Studentenschaft durch die nicht zustandegekommene Wahl von studentischen Mitgliedern für den StuWe-Vorstand in einer wichtigen Phase nicht in diesem Vorstand vertreten ist!
2. Wichtige Beschlußfassungen, wie HAUSHALT 81, WAHL ÄLTESTENRAT, wichtige FINANZANTRÄGE konnten nicht behandelt werden. Damit wird in Teilbereichen eine Handlungsunfähigkeit der Studentenschaft billigend in Kauf genommen.

Das StuPa-Präsidium wird als Konsequenz dieser Vorgänge zu zusätzlichen Sitzungen des Studentenparlaments einladen müssen. Um Schaden für die Studentenschaft zu vermeiden und die Vertretung im StuWe-Vorstand sicherzustellen, wird bereits am

8. Januar 1981, um 18.30 h in 11/223

die nächste StuPa-Sitzung stattfinden, und am

22. Januar 1981, um 18.30 h in 11/223

die folgende.

Schöne Bescherung!!

Studentenparlamentspräsidium

17.12.1980

Matthias Kollatz
(Präsident)

Wolfgang Helm
(Vize-Präsident)